

*Dies academicus der Universität Basel*

## Oekolampad-Preis für Michael Raith

**-hk-** Am vergangenen Freitag, dem 30. November, fand der traditionelle Dies academicus der Universität Basel statt. Im Mittelpunkt der Feier in der Martinskirche standen die Rede des Rektors, Professor Frank Vischer, über «Industrielle Arbeit und Recht» und die Ernennung von fünf neuen Ehrendoktoren sowie die Bekanntgabe der Träger des Amerbach-, des Genossenschafts- und des Johannes Oekolampad-Preises, der u. a. auch unserem Mitbürger Michael Raith zugesprochen wurde.

Wegen der Sperrfrist bis Freitagmittag — die Feier in der Martinskirche fand am Freitagmorgen statt — durften wir nicht schon in der letzten Nummer der RZ unserer Freude darüber Ausdruck geben, dass Pfr. Michael Raith, der sich vor allem als Kirchengeschichtler und Kenner der Riehener Dorfgeschichte profiliert hat, mit dem Johannes Oekolampad-Preis ausgezeichnet worden ist. Im Zeichen des Jubiläums «450 Jahre Reformation in Basel» schrieb der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche einen Wettbewerb aus für noch nicht publizierte Arbeiten über ein Thema der Basler Kirchengeschichte. Der damit verbundene Preis erhielt den Namen des Basler Reformators Johannes Oekolampad. Da sich unter den eingereichten Arbeiten zwei sehr gute, fast gleichwertige Arbeiten befanden, wurde auf die Verleihung eines ersten Preises verzichtet; stattdessen gab es zwei zweite und ebenso zwei dritte Preise ex aequo.

Einen dieser zweiten Preise erhielt Michael Raith für seine Arbeit, in der er die Auseinandersetzung zwischen den jungen liberalen und den orthodoxen und pietistischen Kräften in Basel in den Jahren 1854—1861 ausführlich darstellte. Er untersuchte damit einen «Kirchenkampf», der bis weit in unser Jahrhundert hinein und vor allem bei Pfarrwahlen zwischen «Freisinnigen» und «Orthodoxen» geführt wurde. Den andern zweiten Preis erhielt *Hans Berner*, Basel, währenddem die beiden dritten Preise an *Hanspeter Jecker* und *Johannes Stüchelberger*, beide Basel, gingen.

### Die neuen Ehrendoktoren

*Erich Zimmerlin*, Dr. h.c. der Juristischen Fakultät, von 1947 bis 1961 Stadtpräsident von Aarau und Verfasser des neuen Aargauer Baugesetzes.

*Susanne Klein-Vogelbach*, Dr. h.c. der Medizinischen Fakultät, die vor allem als Gründerin der ersten Schule für Krankengymnastik geehrt wurde.

*Curt Paul Janz*, Dr. h.c. der Philosophisch-Historischen Fakultät, der sich als Musikwissenschaftler verdient gemacht hat.

*Ludwig Adolf Seebass*, Dr. h.c. der Philosophisch-Historischen Fakultät, dessen Verdienste um das Buch mit der Verleihung des Ehrendoktors gewürdigt wurde.

*Clifford Ambrose Truesdell*, Baltimore/USA, Dr. h.c. der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, der sich mit den Mathematikern auf dem Gebiet der Mechanik, besonders mit den Basler Mathematikern des 18. Jahrhunderts, befasst hat.

Den Amerbach-Preis der Universität Basel erhielt Dr. iur. *Peter Klemm* für seine Arbeit «Eigentum und Eigentumsbeschränkungen in der Doktrin des Usus modernus pandectarum», das heisst über eine bisher wenig erforschte Periode der neuzeitlichen Privatrechtsentwicklung. Den Genossenschaftspreis der Juristischen Fakultät erhielt *Gabrielle Kohler* für ihre Dissertation, in der sie sich mit den Fragen befasste, die sich bei einer Gerichtsstandwahl im internationalen Vertragsrecht stellen. Der Genossenschaftspreis der Nationalökonomien wurde *Peter Buomberger* für seine Dissertation über «Theorie und Strategie der Geldpolitik in einer kleinen offenen Volkswirtschaft» zugesprochen.

### Das Rektorats-Essen

-nt-Nach der Feier in der Martinskirche fand im Stadtkasino das Rektoratsessen statt. Universitätsrektor Prof. Dr. Frank Vischer begrüßte die Regierungsräte aus Basel-Land und Basel-Stadt und meinte, er zähle weiterhin auf ihre Gunst. Vischer freute sich, dass sich sein Kollege, der basellandschaftliche Nationalrat Prof. Dr. H. Ott in Bern für die Belange der Uni einsetzen wolle. Im Verlauf des Essens hielt der Vorsitzende E.E. Akademischen Zunft seine «Rede auf das Fass» und brachte in launigen Worten den Lebenslauf des derzeitigen Rektors in Beziehung zum Zunftfass. Mit einer äusserst witzigen Rede beendete der Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Regierungsrat Arnold Schneider den Redner-Reigen.